

Anderthalb Kilometer Umweg zum Wanderweg

Wegewart: Direkte Querung am Bahnhof Heldrungen nicht geplant. Stadt An der Schmücke beschildert Routen neu



In der Stadt An der Schmücke – hier ein winterlich angehauchter Schnappschuss aus dem Sachsenburgengebiet – läuft gegenwärtig ein Neubeschilderungsprojekt für Wanderwege entsprechend der seit Ende 2020 gültigen Gestaltungsrichtlinie für Wanderwege in Thüringen.

WILHELM SŁODCZYK

Kerstin Fischer

Kyffhäuserkreis. Zu Fuß schöne Regionen und Landschaften erkunden – Wandern steht hoch im Kurs. Und die Begeisterung dafür wächst stetig. Hauptsache, das Wanderziel ist gut erreichbar. Vorzugsweise natürlich mit dem öffentlichen Personennahverkehr.

Dies kann gut und gerne auch für das Sachsenburgengebiet gelten. Beim Ausblick von der Unterburg liegt der Bahnhof Heldrungen in Luftlinie fast zum Greifen nah. Bis sie allerdings den Wanderweg und später die herrliche Aussicht genießen dürfen, wartet auf Zugreisende noch der Weg zum Wanderweg. Ein Umweg gewissermaßen, den der eine wegsteckt und der andere abschreckt. Denn zwischen Bahnhof und Wanderweg liegt das Gleis – und eine Querung gibt es hier nicht.

„Wir würden gern auch mal zu den Sachsenburgen wandern. Aber das ist für uns Alte zu weit“, sagt Sigrun Weber (78) aus Erfurt, die in der Landeshauptstadt eine Wandergruppe leitet. Fast jedes Wochenende sind die Senioren auf Schusters Rappen unterwegs, meist im Thü-

ringer Wald. Um zu den Sachsenburgen zu gelangen, müssten sie am Bahnhof Heldrungen zunächst die entgegengesetzte Richtung zum Bahnübergang Oldisleben/Heldrungen einschlagen, um auf den Unstrutweg zu gelangen. Da haben die Wanderfreunde bereits anderthalb Kilometer auf dem Tacho und stehen dann gerade erst mal auf der anderen Seite der Gleise.

Eine Änderung an diesem Zustand sei nicht geplant, ist den Worten von Kreiswegewart Ulrich Henze zu entnehmen. „Eine direkte Querung der Bahnlinie am Bahnhof Heldrungen in Form eines Übergangs oder einer Brücke halte ich, nicht zuletzt, da es sich hier um eine eingleisige elektrifizierte Bahnstrecke handelt, verfahrenstechnisch für sehr anspruchsvoll und auch sehr teuer. Ob dieser hohe finanzielle Aufwand in Relation zur Nutzerschaft gerechtfertigt ist, mag nicht zu beurteilen“, antwortet der Wegewart auf Nachfrage.

Gegenwärtig laufe in der Stadt An der Schmücke ein Neubeschilderungsprojekt für Wanderwege entsprechend der seit Ende 2020 gültigen Gestaltungsrichtlinie für Wan-

derwege in Thüringen, berichtet Ulrich Henze.

Mit dem Rundweg um Heldrungen (8,2 km) und dem Rundweg Thüringer Pforte (10,8 km) werde auch die fußläufige Verbindung zwischen dem Bahnhof Heldrungen und der Anbindung an den Unstrutradweg beim Bahnübergang zwischen Oldisleben und Heldrungen (Streckenlänge 700 Meter) neu beschildert. Hier sollte die Stadt das Gespräch mit den nichtkommunalen Flächeneigentümern, über die dieser Weg teilweise führt, suchen oder einen Gestattungsvertrag abschließen, so der Wegewart. Zudem sollte die Stadt ausloten, inwieweit die Ausschilderung einer Anbindung des Bahnhofes Heldrungen an den Unstrutradweg noch im Rahmen der Förderung möglich ist.

Die kürzeste Route einer Wanderung vom Bahnhof Heldrungen zur oberen Sachsenburg über den Unstrutradweg und den Hainleitewanderweg überwindet nach Angaben des Kreiswegewartes eine Wegstrecke von 4,3 km. „Es gibt noch viele rüstige Bürger jenseits der 80, für die diese Wegstrecke kein Problem ist“, sagt Henze.